

## Theodor Gerhard Janssen FOCKEN

geb. 10.8.1847 Voßbarg

gest. 2.3.1906 Emden

Volksschullehrer, Rektor

luth.

*(BLO III, Aurich 2001, S. 139 - 140)*

In Voßbarg verlebte Theodor Focken die ersten neun Jahre seines Lebens. Hier war sein Vater Lehrer in – entsprechend der kleinen Gemeinde – sehr bescheidenen Verhältnissen. Das änderte sich im Herbst 1855, als er in das größere und wohlhabendere Dorf Holtrop wechselte, wo der Sohn auch schon bald zu Hilfsdiensten in der Schule herangezogen wurde. Ab 1859 erteilte ihm der Auricher Gymnasiallehrer Jütting, der mit Fockens Vater befreundet war, Privatunterricht in Deutsch, Englisch und Französisch. Ostern 1863 bestand Focken in Aurich die Gehilfenprüfung und bekam eine Stelle als Hilfslehrer in Ihlowerfehn. Im Herbst 1865 wurde er in das Auricher Lehrerseminar aufgenommen und legte hier im Herbst 1867 die Prüfung ab. Nach kurzer Station in Wirdumer Neuland trat er im Januar 1868 die erste Lehrerstelle in Ihlowerfehn an. Offenbar hatte er als Hilfslehrer einen guten Eindruck hinterlassen, denn man hatte ihn einstimmig gewählt. Die zweiklassige Schule in Ihlowerfehn zählte 200 Schüler, wovon Focken die 120 Schüler umfassende Oberklasse zu unterrichten hatte, der Hilfslehrer die Unterklasse. Diesen Hilfslehrer mußte Focken auch auf das Lehrerseminar vorbereiten, denn eine Präparandenanstalt gab es erst ab 1874. Dazu hatte Focken im Winter eine Abendschule abzuhalten, in der sich die Fehnschiffer auf den Besuch der Navigationsschule vorbereiteten. 1875 wurde Focken an die Klassenschule der lutherischen Gemeinde in Emden berufen; ein Wechsel, der ihm auch darum gelegen kam, da er seit 1873 mit einer Emderin verheiratet war. In Emden, wo er nebenbei die Stadtbibliothek betreute, bildete Focken sich insbesondere im Englischen und Französischen weiter, so daß er 1883 in Hannover die Mittelschullehrer-Prüfung ablegen konnte, im Jahr darauf bestand er auch das Rektoratsexamen. Im August 1886 wurde Focken Hauptlehrer, 1892 schließlich Rektor der Emdener Schule. 1902 konnte ein Neubau bezogen werden, der durch die ständig wachsende Schülerzahl erforderlich geworden war.

Neben der eigentlichen beruflichen und berufsständischen Tätigkeit – Focken war Vorsitzender der Emdener Lehrerkonferenz und auch im Vorstand des Ostfriesischen Lehrervereins – steht das heimatkulturelle Engagement. Über Jahrzehnte hin war Focken Vorstandsmitglied der Naturforschenden Gesellschaft und hielt hier regelmäßig Vorträge. Seine zusammen mit dem Rektor der reformierten Klassenschule, Johann Friedrich de Vries, herausgegebene Landeskunde Ostfrieslands, die 1881 erschien und wovon er 1882 eine Kurzausgabe für die Schule herausgab, war für ihre Zeit eine beachtliche Leistung, die das Ostfriesland-Bild von Generationen geprägt haben dürfte.

Werke: Pädagogisches aus dem Kriege, in: Ostfriesisches Schulblatt 11, 1871, S. 49-53; Welche Sprachfehler kommen in der Volksschule am häufigsten vor, und durch welche Mittel werden sie am wirksamsten bekämpft?, in: ebd. 15, 1875, S. 54-63, 65-74, 81-89; Ostfrieslands Säugetiere, in: Ostfriesisches Monatsblatt für provinzielle Interessen 9, 1881, S. 183-187, 227-237; [zus. mit J. Fr. de Vries], Ostfriesland. Land und Volk in Wort und Bild, Emden 1881 (Reprint 1972); Ostfriesland. Für den Unterricht in der Heimatkunde bearb., Emden 1882; † Medicinalrath Dr. med. Joh. Eberh. Stöhr, in: Jahresbericht der naturforschenden Ges. in Emden 70, 1884/85, S. 3-5; Analyse des Gedankenganges in Pestalozzis ‚Abendstunde eines Einsiedlers‘ (Lehrer-Prüfungs- und Informationsarbeiten, 6), Minden 1885 (3. Aufl. 1903, 4. Aufl. 1907); Begriff und Wesen der Apperception und ihre

Wichtigkeit für den unterrichtenden Lehrer (Lehrer-Prüfungs- und Informationsarbeiten, 7), Minden 1885 (2. Aufl. 1895, 3. Aufl. 1907); Lebensbild des weiland Hauptschullehrers J. H. Rohden zu Emden, in: Ostfriesisches Schulblatt 28, 1888, S. 273-280; Nachruf [G. Behrends], in: ebd. 30, 1890, S. 89-92; Pastor u. Königlicher Kreisschulinspektor A. Frerichs zu Emden †, in: ebd. 35, 1895, S. 283-284; Zur Geschichte der Emden ‚Liedertafel‘. Festschrift zu ihrer fünfzigjährigen Stiftungsfeier am 10.5.1897, Emden 1897; † Rektor J. Fr. de Vries, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 14, H. 1 und 2, 1902, S. 352-357; Ostfriesland in französischer Beleuchtung und Beurteilung, in: Ostfriesisches Schulblatt. Literarische Beil. 45, 1905, S. 77-80, 85-87.

Literatur: J. O n n e k e n, Rektor Theodor Focken, in: Ostfriesisches Schulblatt 49, 1909, S. 143-148, 225-227, 283-285; Deutsches Literatur-Lexikon, begründet von Wilhelm K o s c h, Band 5, 3. Aufl., Bern und München 1978, S. 259.

*Martin Tielke*